

PRESSEMITTEILUNG vom 28.10.2015

---

„Der Kaiser hat ja gar nichts an! Bürokratie-Therapie von nebenan“

## Bürokratismus-Ausstellung im Rathaus Neu-Isenburg

Berlin, Neu-Isenburg. Vom 02. bis zum 17. November 2015 kommt die Ausstellung „Der Kaiser hat ja gar nichts an! Bürokratie-Therapie von nebenan“ der unabhängigen Werner-Bonhoff-Stiftung aus Berlin ins Foyer des Rathauses Neu-Isenburg. Die ungewöhnliche Ausstellung zeigt konkrete Fälle von Menschen, die gegen Bürokratismus aufbegehren - wie die Neu-Isenburgerin Claudia Domnik.

„Unter Bürokratismus in der Verwaltung verstehen wir die dunkle Seite der Bürokratie: umständliche Verfahren, unverständliche Entscheidungen, mangelnde Problemlösungsorientierung sowie das Nebeneinander einer Vielzahl von verselbstständigten Bürokratien“, sagt Till Bartelt, Vorstand der Werner-Bonhoff-Stiftung. In der Ausstellung werden die Fälle in Bild und Text kurz und knapp vorgestellt: vom „Bierkrieg“ über Zwangsbeiträge, verfassungswidrige Sonderabgaben, Problemen in der Sozialversicherung bis hin zu mangelnder Problemlösungsorientierung von Großbürokratien wie der Bundesagentur für Arbeit. Teilnehmer des Projektes „Bürokratie-Therapie“, die sich bereits „von unten“ für eine bessere Verwaltungspraxis engagieren, reichen von Landwirten, Handwerkern, Gründern über Rikscha-Fahrer bis hin zu Unternehmern wie Günther Jauch oder der Gründerin und Inhaberin des „Kuchenseppel“ Claudia Domnik aus Neu-Isenburg.

Der früheren Verwaltungsangestellten gelingt die Existenzgründung aus der Arbeitsunfähigkeit trotz Bürokratismus und mangelnder Unterstützung seitens der Arbeitsagentur. Ihre Beharrlichkeit machte sich schließlich bezahlt. Sie zeigt mit ihrem Fall, dass schablonenhaftes Verwaltungshandeln nicht einfach hingenommen werden muss. Claudia Domnik wurde für ihre ermutigende Initiative mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ 2014 ausgezeichnet.



### Weitere Informationen und Kontakt:

Mit dem Mitmachprojekt „Bürokratie-Therapie“ stiftet die Werner-Bonhoff-Stiftung Menschen dazu an, mit der konkreten Kritik ihres jeweiligen Einzelfalls zur Verbesserung des Rechtsstaates in der Praxis beizutragen und damit notwendige Impulse für das Gemeinwohl zu geben. Die Stiftung erarbeitet dann die verständliche Darstellung des Falles und des Problems und zeigt viele Fälle in ihrer einzigartigen Online-Fallsammlung. Herausragende Fälle würdigt sie seit 2006 jährlich mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“, der mit 50.000 € dotiert ist.

Till Bartelt, Susan Wilms  
Werner Bonhoff Stiftung  
Reinhardtstraße 37, 10117 Berlin  
[www.werner-bonhoff-stiftung.de](http://www.werner-bonhoff-stiftung.de)

Tel. 030 258008855  
Fax: 030 920 383 72 75  
E-Mail: [info@werner-bonhoff-stiftung.de](mailto:info@werner-bonhoff-stiftung.de)